

## Energiebilanz beim Strom

Berchtesgadener Land - Am häufigsten wird im Berchtesgadener Land Strom aus Wasserkraft ins Netz eingespeist: Bei E.ON Bayern über 67,4 Millionen Kilowattstunden (kWh), bei den Stadtwerken Bad Reichenhall gut 4,8 Millionen kWh, bei der Elektrizitätsgenossenschaft (Eg.) Karlstein gut 184900 kWh und bei der Stromversorgung (SV) Inzell, die Weißbach versorgt, knapp 150900 kWh.

Der Biomasse-Strom, insgesamt gut 13,6 Millionen kWh, wurde nur bei E.ON eingespeist. Die Einspeisungen aus Fotovoltaikanlagen gingen mit knapp 11,3 Millionen kWh bei E.ON ein, mit rund 5 Millionen kWh bei den Stadtwerken Bad Reichenhall, mit knapp 290000 kWh bei der Eg. Karlstein, mit gut 158000 kWh bei der Elektrizitätsgenossenschaft Vogling und Angrenzer, die Neukirchen versorgt, und mit gut 160600 kWh bei der SV Inzell.

Der Energieträgermix besteht bei E.ON Bayern, die in der Region vor allem österrei-

chische Wasserkraft bezieht, zu 93 Prozent aus erneuerbaren Energien und zu 7 Prozent aus fossilen. Bei den Stadtwerken Reichenhall ist das Verhältnis 94:6 Prozent bei der Eg. Karlstein sowie bei der SV Inzell 92:8 Prozent. Nur die Eg. Vogling und Angrenzer fällt mit 40 Prozent Strom aus Kernkraft, 34 Prozent aus fossilen und sonstigen Energien und nur 26 Prozent aus erneuerbaren Energien aus der Reihe. Der Grund dafür ist, dass sie von E.ON Strom aus den bayerischen Ressourcen bezieht. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen daher in der Eg. Vogling bei 263 Gramm pro Kilowattstunde, während sie bei den übrigen zwischen 30 und 38 Gramm schwanken; zudem entsteht bei der Eg. Vogling 0,00083 Gramm radioaktiver Abfall pro Kilowattstunde.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche, gesamtdeutsche Energieträgermix 2008 verteilt sich folgendermaßen: 25,4 Prozent Kernkraft, 58,8 Prozent fossile und sonstige Energieträger und 15,8 Prozent erneuerbare Energien.

vm